

Auf den Muttenbergen
oberhalb der Kistenpasshütte.

Grenzerfahrung der schönen Art

Die Via Glaralpina ist eine Weitwanderoute im Glarnerland. Sie führt in 19 Etappen über Schrattefelder und felsige Grate, zu gastlichen Hütten und auf einfache Wandergipfel. Mit Aussicht und Weite, die ihresgleichen suchen.

Reini ist Wanderleiter mit Leib und Seele. Der 55-Jährige wohnt im Glarnerland, hat Walliser Wurzeln und sein Herz an den kleinen Bergkanton zwischen St.Gallen, Schwyz, Uri und Graubünden verloren. Gleich in zweifacher Hinsicht: «Mein Schatz wohnt im Glarner Hinterland», verrät er schmunzelnd. «Und dann habe ich hier diese wilden, steilen Berge entdeckt, eine ausserordentlich eindruckliche Bergwelt. Hinter jeder Kuppe kann dir ein Steinbock begegnen, du entdeckst die Gebirgsflora, welche sich im rauen Klima ihren Platz erkämpft, und lernst viel über die Entstehung der Alpen. Denn mitten in der Tektonikarena Sardona kann man die Erdgeschichte ertasten, und mit etwas Spürsinn findet man sogar Saurierabdrücke. Das Glarnerland ist einzigartig»,

sagt der Walliser. Denn hier werde es ab 2000 m ü. M. bereits so «rüch und wild» wie im Wallis ab einer Höhe von 3000 Metern.

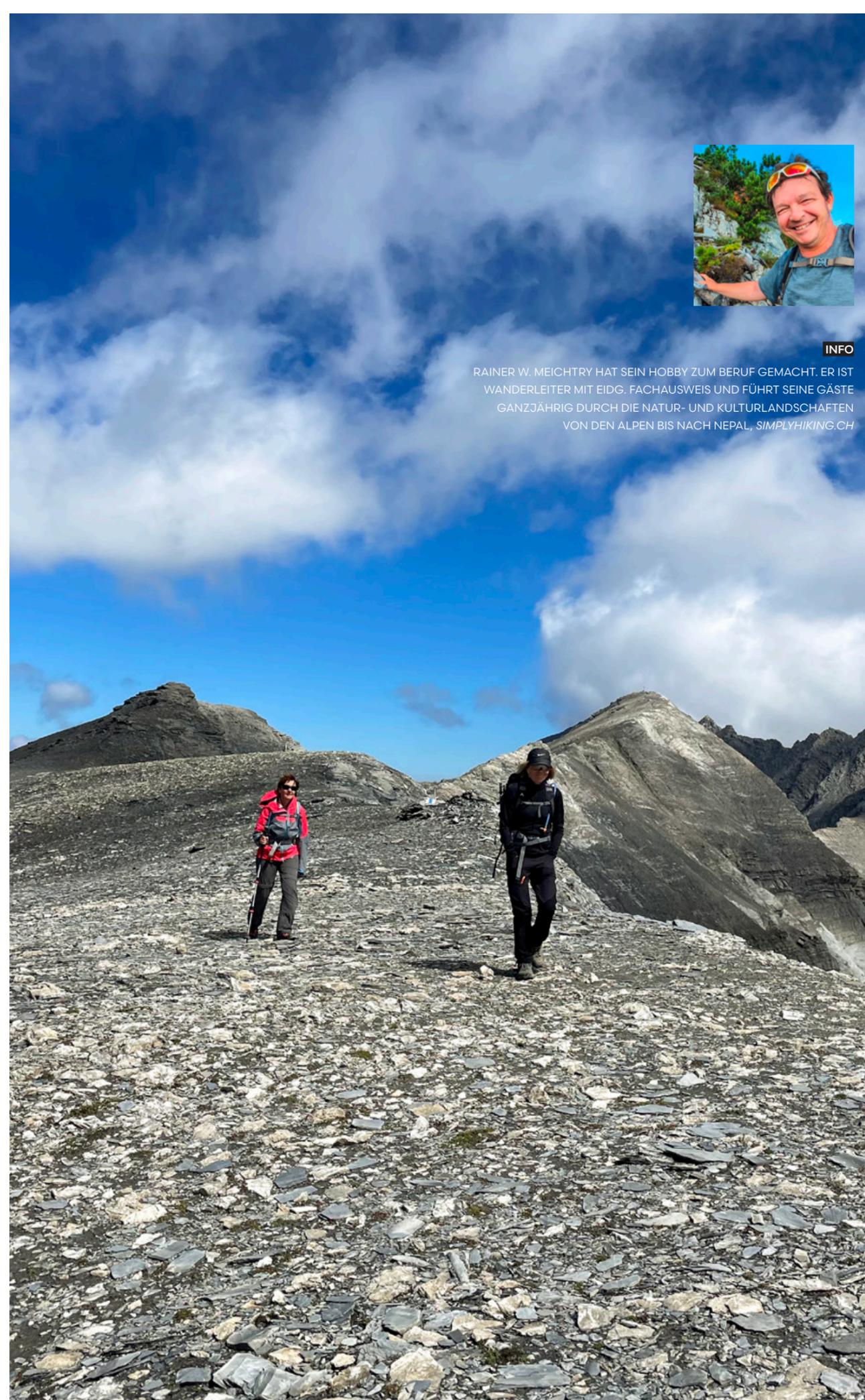
In diese wilden und steilen Naturlandschaften führt die Via Glaralpina. Der grösste Teil des Weitwanderweges verläuft auf weiss-rot-weiss markierten Bergwanderwegen, die grossen Höhepunkte sind aber zweifelsohne die weiss-blau-weiss markierten Wegstrecken. Sie führen mancherorts bis zu den Gletschern des Glarnerlandes – an den Fuss des höchsten Glarners, den Tödi. Für die Via Glaralpina braucht es gute Wanderausrüstung und Ausdauer. Insbesondere auf den Alpinwanderwegen sind Kenntnisse in alpinem Gelände, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit gefragt. Als Übernachtungsziel dienen SAC-Hütten, Berggasthäuser und kleine Schutz- oder Selbstversorgerhütten. Reini führt seine Gäste oft und gerne in diese alpinen Landschaften. Seine Lieblingsetappen der Via Glaralpina beschreibt er hier.

✍ MAYA RHYNER, RAINER W. MEICHTRY

Muttseehütte.

VON HÜTTE ZU HÜTTE

Der Glarner Weitwanderweg Via Glaralpina wurde im Jahr 2019 eröffnet. Die Via Glaralpina verbindet 20 Wandergipfel mit über 30 Hütten, Hotels und Gasthäusern im Kanton und teilt sich in 19 Etappen auf. Die einzelnen Etappen können auch als Tageswanderungen begangen werden. Beliebt sind auch Zwei- oder Dreitages-Touren, via-glaralpina.ch



INFO

RAINER W. MEICHTRY HAT SEIN HOBBY ZUM BERUF GEMACHT. ER IST WANDERLEITER MIT EIDG. FACHAUSWEIS UND FÜHRT SEINE GÄSTE GANZJÄHRIG DURCH DIE NATUR- UND KULTURLANDSCHAFTEN VON DEN ALPEN BIS NACH NEPAL, SIMPLYHIKING.CH

Blühende Aussichten



Geniesse Blütenpracht und Weitsicht abseits ausgetretener Pfade mit Reini von simply.hiking. sicher. geführt.



Fit in den Sommer

3000PLUS

Erlebe das Frühlingserwachen auf aussichtsreichen Wegen und bring dich genussvoll in Schwung für den Sommer.

- 27.05. Glarner Blütenpracht
- 28.05. Bergsturz Goldau
- 29.05. Via Glaralpina / 1
- 17.06. Adelboden - Kandersteg
- 18.06. Guggisgrat

Eröffne neue Wege mit deinem persönlichen Gipfelpass 3000PLUS.

- 14.08. – 17.08. Via Glaralpina / 14-16
- 29.08. – 30.08. Wildstrubel
- 31.08. – 01.09. Dreizehntenhorn
- 02.09. – 03.09. Barrhörner
- 16.09. – 18.09. Via Alpina / 12 & 13

Nepal 2024

Mitten drin in der faszinierenden Natur und Kultur rund um den Himalaya.

- 20.04. – 04.05. Pokhara, Chitwan
- 05.05. – 11.05. Chisapani, Helambu
- 26.10. – 17.11. Manaslu Massiv



Individuelle Touren für dich oder deine Gruppe auf Anfrage. Alle Angebote auf: simplyhiking.ch

ETAPPE 1

Gipfelschnuppern – Von Ziegelbrücke ins Niederuner Tal

Diese Etappe startet im Tal, eröffnet weiter oben wunderbare Weit- und Talblicke auf die Linthebene. Diese Etappe können wir bereits im Frühling angehen. Mit Start in Ziegelbrücke, wandern wir via Schlössli ins Morgenholz und dann zum ersten Aussichtsgipfel, dem Hirzli. Der weite Blick über die Linthebene ist befreiend. Den Nachbargipfel Planggenstock nehmen wir noch mit, bevor wir ins Niederuner Tal absteigen und im Blockhaus ein Übernachtungsziel in kanadischem Flair vorfinden – eine Selbstversorgerhütte mit Znacht vor dem offenen Feuer draussen...

ETAPPE 2

In luftiger Höhe – Über den Brüggler ins Oberseetal

Den ersten Kaffee wärmen wir direkt über dem Feuer und machen uns für die nächste Etappe parat. Sie führt luftig und ausgesetzt über den Brüggler. Einen Schratzenriesen, der uns den weiteren Weg ins Oberseetal weist. Es ist die erste Grenzerfahrung der besonders schönen Art. Denn der Grat wirkt schroff und abweisend, doch er zeigt sich – mit Ketten versichert – als eine adrenalinvolle Kurzpassage. Die Glücksgefühle lassen uns beim Gipfelkreuz noch immer nicht los. Als Übernachtungsziel steht das Rautihüttli auf der Alp Obersee-Rauti (Rautihütten) bereit. Doch das Hüttli muss über den Weg vom Oberseetal bis hinauf erst noch verdient werden. Weitwandern will Zeit haben.

ETAPPE 12

Schiefermikado – Von der Muttsee- zur Bifertenhütte

Irgendwo werden sie schon anzutreffen sein. Zwischen dem Muttewändli und der Muttewand, oder bei den Muttbergen nahe dem Kistenpass: die Steinbock-Kolonie vom Muttseegebiet. Die Steingeissen mit dem Nachwuchs und die wilden jungen Böcke. Hier heisst es Augen auf. Das



Luftige Passage am Brüggler.

Gelände wird felsig, karg. Diese wilde Bergwelt hat aber auch ihre liebliche Seite. Hie und da trifft man Kalkpolsterneken zwischen den Steinplatten an. Immer faszinierend ihre Überlebensstrategie. Die Flora und Fauna ab 2500 m ü. M. ist eindrücklich. Am Chistenband hängt wie ein Adlerhorst das «Chistli», wie die Kistenpasshütte liebevoll genannt wird, und ermöglicht einen Tiefblick auf den smaragdgrünen Limmerensee. Hier kehren wir auf einen Kaffee mit «Chistli-Wähe» ein. Frisch gestärkt nehmen wir den steilen, sich in engen Serpentinaen windenden Weg auf den Grat der Muttbergen unter die Füsse. Der kleine Abstecher auf den höchsten Punkt auf 2955 m ü. M. muss noch sein. Alles der Kante entlang mit herrschaftlichem Ausblick steigen wir auf mitunter anspruchsvollen Alpinwanderwegen und feinsten Schiefergesteinen zum Kistenpass ab. Ab hier ist es noch ein Katzensprung bis zur Bifertenhütte und einem wohlverdienten «Adlerpfiff», dem legendären Panaché von Adlerbräu mit Elmer Citro. Ein Must-have für alle Gäste im Glarnerland nach einem anstrengenden Wandertag.

ETAPPE 14

Die Königsetappe – Vom Panixerpass zur Martinsmadhütte

Die Königsetappe führt uns hinauf auf über 3000m ü. M. auf den Bündner und Glarner Vorab. Übernachtet haben wir auf der unbewarteten Panixerpasshütte. Der Ort verströmt eine besondere Aura und ist ein würdiger Ausgangspunkt für die Königsetappe. Der Alpinwanderweg zieht unter dem Rotstock durch, und alsbald erreichen wir den Grat. Gratwandern ohne Ende. Gratwandern ist dort, wo es am längsten am schönsten ist. Auf und ab der Kante entlang, erst auf den Bündner Vorab (3028 m) und via Vorabsattel auf den Glarner Vorab (3018 m). Der Tiefblick vom Glarner Vorab hinab nach Elm ist einmalig. Am Vorabfirn vorbei erreichen wir nach einem langen, aussichtsreichen Tag die Martinsmadhütte, welche wieder im Grünen liegt. Diese Nacht werden wir gut schlafen.

Alpinwandern auf der 12. Etappe.